

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Ambulant betreute Wohngemeinschaften stellen eine Alternative zur herkömmlichen Versorgung Pflegebedürftiger und insbesondere demenziell erkrankter Menschen dar. Die Wohngemeinschaften sind keine Pflegeheime oder stationären Einrichtungen, sondern die Bewohner leben als Mieter in einer eigenen, gemeinsam genutzten Wohnung zusammen. Die Betreuung und Pflege wird durch ambulante Pflegedienste gewährleistet.

Folgende Aspekte gelten bei der ambulant betreuten Wohngemeinschaft:

- Es gibt eine Trennung zwischen Wohnungsgeber (Vermieter) und Pflegeanbieter (ambulanten Pflegedienst), so dass die Bewohner über zwei Verträge verfügen: einen Miet- und einen Pflegevertrag.
- Die Bewohner können ihren Pflegeanbieter frei wählen.
- Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, das mit privaten Möbeln ausgestattet wird. Daneben gibt es ein gemeinsames Wohnzimmer und eine Küche, sowie ein oder zwei auf die Bedürfnisse der Bewohner angepasste Badezimmer. Die Bewohner oder ihre Angehörigen/Betreuer bestimmen bei der Gestaltung der Gemeinschaftsräume und der Auswahl neuer Mitbewohner mit. Die Ausstattung der Wohnung mit persönlichen, vertrauten Einrichtungsgegenständen soll dazu beitragen, demenziell erkrankte Menschen psychisch zu stabilisieren.
- Die Bewohner oder Angehörigen/Betreuer können auf die Ausführung der Pflege und Betreuung Einfluss nehmen.
- Angehörige und Betreuer haben die Möglichkeit, soweit sie es können und wollen, auch selbst am Pflegeprozess und an der Gestaltung des Alltags mitzuwirken.
- Die Bewohner können sich entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Verrichtungen des Alltags (Einkaufen, Putzen, Bügeln, Essenszubereitung, usw.) beteiligen. Auf diese Weise sollen motorische und kognitive Kompetenzen erhalten bleiben.
- Durch ein Zusammenleben mit anderen demenziell erkrankten Menschen wird eine Betreuung und Pflege rund um die Uhr gewährleistet und in der Regel bis zum Lebensende in der Wohnung gesichert. Für die Pflege und Betreuung ist ein festes Mitarbeiterteam zuständig. Ein permanenter Wechsel der Bezugspersonen sollte ausgeschlossen sein.

Wohngemeinschaften unterliegen **nicht** der Kontrolle der Heimaufsicht oder einer ähnlichen Institution, wie etwa Pflegeheime. Daher ist es notwendig, dass Angehörige oder gesetzliche Betreuer selbst auf die Qualität der Pflege und Betreuung achten und diese gegebenenfalls einfordern.

Der Verein für Selbstbestimmtes Wohnen im Alter e.V. (SWA) hat Qualitätskriterien für Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz aufgestellt. Zahlreiche Berliner Pflegedienste, die in Wohngemeinschaften betreuen, haben eine Selbstverpflichtung unterzeichnet, diese Qualitätskriterien einzuhalten. Bei Konflikten zwischen den Bewohnern und dem Pflegedienst kann man sich an die Schiedsstelle des SWA wenden:

SWA e.V.
Telefon: 030 – 85 40 77 18
Fax: 030 – 79 74 60 20
E-mail: verein@swa-berlin.de

Kosten und Finanzierung

Nach den bisherigen Erfahrungen betragen die monatlichen Mietkosten (incl. Nebenkosten) ca. 250 – 300 €, das Haushaltsgeld (Essen, Wäscheversorgung, anteilig Haushaltsbedarf, kleinere Anschaffungen in der Wohnung und Reparaturen) ca. 200 - 250 €. Die Miete und das Haushaltsgeld trägt in der Regel jeder Bewohner selbst.

Pflegebedürftigen, die als demenzkrank nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz anerkannt sind, wird für die Pflegeleistung von dem ambulanten Pflegedienst ab der Pflegestufe II pro Kalendertag eine Tagespauschale von 94,93 € in Rechnung gestellt. Diese ergibt sich aus dem Leistungskomplex 19 a plus Leistungskomplex 38 (siehe Infoblatt 33). Monatlich entstehen demnach Pflegekosten von 2.847,90 € (bei 30 Tagen) bzw. 2.942,83 € (bei 31 Tagen).

Bei Pflegestufe I ist anstelle der Tagespauschale die Abrechnung über die bisherigen Einzelleistungskomplexe (wie in der ambulanten Pflege) wählbar. Bei allen anderen Pflegebedürftigen werden die Pflegekosten individuell ermittelt. Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss entsprechend der jeweiligen Pflegestufe in Höhe der Sachleistungen:

Pflegestufe	2010	2012
Stufe I	440 €	450 €
Stufe II	1040 €	1100 €
Stufe III	1510 €	1550 €

Die Leistungen der Pflegestufe III / Härtefall bleiben unverändert bei 1918,- € monatlich.

Die Differenz zu den monatlichen Pflegekosten (s. oben) trägt der Bewohner selbst oder abhängig vom Einkommen und Vermögen das Sozialamt.

Detaillierte Auskünfte über die tatsächlich entstehenden Kosten sollten jedoch im Einzelfall mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Wohngemeinschaften geklärt werden.

Auch die Leistungen nach dem Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz, die nach dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz ab 01.07.2008 monatlich 100 bis 200 € betragen, können für die Betreuung in einer Wohngemeinschaft in Anspruch genommen werden.

Die folgende Checkliste kann Ihnen eine Hilfestellung bei der Auswahl einer Wohngemeinschaft (WG) für Menschen mit Demenz bieten.



Seniorenberatung Neukölln - i.A. des Bezirksamtes Neukölln
Werbellohnstraße 42, 12053 Berlin (im Haus des älteren Bürgers)
Telefon: 030 – 68 97 70 0
email: seniorenberatung@hvd-berlin.de



Träger:

Checkliste Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Mitbewohner/innen	
Entspricht die Bewohneranzahl Ihren Vorstellungen (in der Regel 6-8)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Passt Ihr Angehöriger/Betreuer in diese WG (von dem Krankheitsbild, den Einschränkungen, der Persönlichkeit etc.)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist Probewohnen oder ein mehrstündiger Aufenthalt zum Kennen lernen möglich?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Personal	
Ist ausreichend Personal zur Tages- und zur Nachtzeit anwesend? (Vormittags und Nachmittags mind. je 2, Nacht mind. 1 Mitarbeiter/in)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Werden die Bewohner/innen von einem festen Mitarbeiterteam betreut?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist examiniertes Pflegepersonal in ausreichendem Maße in der WG tätig?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Verfügen die Mitarbeiter/innen über die 120-Stunden-Zusatzqualifikation zum Thema Demenz?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Können die Bewohner/innen oder ihre Angehörigen/gesetzlichen Betreuer auf die Ausführung der Betreuung und Pflege Einfluss nehmen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Wohnung	
Ist die Wohnung entsprechend gestaltet (wohnlich, familiär, seniorenge-recht, mit ausreichendem Platz auch für Angehörige)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist eine nachträgliche Anpassung der Wohnung an besondere Bedürfnis-se möglich?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es ausreichend große Gemeinschaftsräume (Küche, Wohnzimmer)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Wohnung schnell und unkompliziert für Angehörige/gesetzliche Betreuer erreichbar?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es Hausschlüssel für Angehörige/Betreuer?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Wohnungsumfeld	
Entspricht das Wohnumfeld den Bedürfnissen Ihres Angehörigen/ Betreuten (Garten, Parknähe, Kiezmilieu)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Kann für Spaziergänge Begleitung angeboten werden?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Umgang mit den Bewohner/innen	
Ist der Umgang mit den Bewohner/innen respektvoll?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Wird die Biographie der Bewohner/innen ermittelt und in den Alltag ein-bezogen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sind die Bewohner/innen an der Organisation des Alltags und der Haus-haltsführung beteiligt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Erhalten die Bewohner/innen angemessene Anregung und tagesstrukturierende Angebote?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Orientiert sich der Tagesablauf an den individuellen Gewohnheiten und Bedürfnissen der Bewohner/innen (Mahlzeiten, Schlafenszeiten etc.)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Werden die Essenswünsche der Bewohner/innen berücksichtigt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Machen die Bewohner/innen im Rahmen der Möglichkeiten einen körperlich gepflegten Eindruck?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Können die Bewohner/innen bis zum Lebensende in der WG bleiben?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist der Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen (Aggression etc.) Ihren Vorstellungen gemäß geregelt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Beteiligung der Angehörigen/gesetzlichen Betreuer	
Ist eine Beteiligung der Angehörigen/gesetzliche Betreuer erwünscht (Körperpflege, Tagesstrukturierung, Beschäftigung)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es regelmäßige Angehörigentreffen (wer organisiert sie?)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Können die Angehörigen/gesetzlichen Betreuer jederzeit Einblick in die Pflegedokumentation nehmen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Werden Angehörige/gesetzliche Betreuer bei der Entscheidung über einen Neueinzug oder auch über einen eventuellen Auszug beteiligt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Werden Angehörige/gesetzliche Betreuer bei der Entscheidung über Anschaffungen für den gemeinsamen Hausstand (z. B. Möbel, Waschmaschine) beteiligt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Finanzierung	
Sind die Verträge für Miete und Pflege getrennt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sind der Vermieter und der Pflegeanbieter unabhängig voneinander?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sind Kündigungsgründe vertraglich geregelt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sind die Kosten und Leistungen transparent (Pflege, Wirtschaftsgeld, Aufteilung des Wirtschaftsgeldes unter den Bewohner/innen)?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Handelt es sich um einen anerkannten Pflegedienst zur Leistungsabrechnung nach SGB XI?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sind die Kosten vom Sozialhilfeträger anerkannt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Die Checkliste ist mit freundlicher Unterstützung des Vereins Selbstbestimmtes Wohnen im Alter SWA e. V., Telefon/Fax: 030 – 853 32 23, www.swa-berlin.de, entstanden.